



# Stadt Niederkassel

## BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom: **Bauausschuss**

Niederschrift zur Sitzung  
27.11.2013

### 3. **Straßenvollausbau der Nordstraße in Lülsdorf**

Ausschussmitglied Dr. Pestel (CDU) erklärte sich vor Beratung des Tagesordnungspunktes für befangen und übergab die Sitzungsleitung an seinen Stellvertreter Herrn Piontek (FDP).

Nachfolgende Vorlage lag dem Ausschuss zur Beratung vor:

Im Straßenbauprogramm der Stadt ist der Ausbau der Nordstraße in dem o. g. Abschnitt für 2014 vorgesehen.

Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro Kluge + Schlupp beauftragt. Ein Vertreter des Ingenieurbüros hat die Planung in der Sitzung des Ausschusses am 05.06.2013 vorgestellt.

Die Bürgeranhörung findet am 20.11.2013 im Sitzungssaal des Rathauses statt.

Die Nachtragseläuterung zum Tagesordnungspunkt – Straßenvollausbau der Nordstraße in Lülsdorf – wurde mit folgendem Inhalt nachgereicht:

#### **Sachverhalt:**

Im Straßenbauprogramm der Stadt ist der Ausbau der Nordstraße von Langeler Straße bis Stahlenstraße für 2014 vorgesehen.

Mit der Planung wurde das Ingenieurbüro Kluge & Schlupp beauftragt. Ein Vertreter des Ingenieurbüros hat die Planung in der Sitzung des Ausschusses am 05.06.2013 vorgestellt.

Die Bürgeranhörung fand am 20.11.2013 im Sitzungssaal des Rathauses statt.

An der Bürgeranhörung nahmen 84 Bürger/innen teil. Die Niederschrift über diese Bürgeranhörung ist als Anlage beigefügt. Die Teilnehmerliste ist aus Gründen des Datenschutzes nicht beigefügt. Sie kann bei der Verwaltung von berechtigten Personen eingesehen



## Stadt Niederkassel

werden.

Den Anwesenden wurde die im Ausschuss vorgestellte Planung erläutert.

Zu Anfang der Bürgeranhörung war die Stimmung sehr gereizt. Die Anwesenden wiesen auf die mangelnde Verkehrsberuhigung des derzeit vorhandenen Ausbaus hin, bemängelten eine unzureichende Beschilderung der „Tempo-30-Zone“, wiesen darauf hin, dass die Linienbusse regelmäßig am Ende der Nordstraße mit laufendem Motor Pause machen und die Fahrer/innen in die umliegenden Gärten hinein ihre Notdurft verrichten.

Das Erfordernis des Ausbaus wurde zunächst grundsätzlich in Frage gestellt. Die Anwesenden führten den Zustand der Straße auf

- den Busverkehr
- den Baustellenverkehr zu Neubaugebieten
- den mangelhaften Verschluss von Aufbrüchen

zurück und machten deutlich, dass über die beitragspflichtige Erneuerung großer Unmut herrscht.

Mehrfach wurde auf eine deutlich überhöhte Geschwindigkeit aller Verkehrsteilnehmer/innen (ÖPNV, PKW-Verkehr) hingewiesen.

Die Verwaltung versuchte den Anwesenden zu verdeutlichen, dass die genannten Verkehre und Belastungen einer Straße zu deren Lebensschicksal gehören und nach ca 35 – 40 Jahren die gewöhnliche Lebensdauer einer Straße abgelaufen und eine Erneuerung, unabhängig von allen anderen Begleiterscheinungen, erforderlich ist.

Die Verwaltung sagte zu, ein Gespräch mit der RSVG im Hinblick auf das Pausenverhalten der Fahrer/innen zu führen. Sie machte im weiteren Verlauf der Bürgeranhörung deutlich, dass der Busverkehr auf lange Zeit auf der Nordstraße erhalten bleibt.

Sie stellte in Aussicht, nach Abschluss der Baumaßnahme mittels des Seitenradarmessgerätes das Geschwindigkeitsverhalten zu überprüfen und zu prüfen, ob auf der Fahrbahn – neben einem größeren und besser sichtbaren „Tempo-30-Zone“ Schild – zusätzlich Piktogramme aufgebracht werden können um auf die Fahrzeugführer/innen einzuwirken.

Die Anwesenden drängten darauf, auf der Nordstraße Geschwindigkeitskontrollen durchzuführen. Die Verwaltung sagte zu, nach Abschluss der Ausbauarbeiten deswegen Kontakt mit der Kreispolizeibehörde aufzunehmen.



## Stadt Niederkassel

Dies alles fand statt, bevor Herr Schlupp Gelegenheit hatte, die Vorplanung vorzustellen.

Auch die anschließende Vorstellung der Vorplanung wurde immer wieder durch Zwischen- und Verständnisfragen unterbrochen.

Nachdem Herr Schlupp den geplanten Ausbau mit beidseitigem Gehweg, den Geschwindigkeit reduzierenden Elementen und deren Funktionsweise sowie die schmalere Fahrbahnbreite als weiteres Geschwindigkeit dämpfendes Element vorgestellt hatte, beruhigten sich die Gemüter und die Veranstaltung wurde deutlich sachlicher.

Die Art und Weise des geplanten Ausbaus wurde nach den Erläuterungen durch Herrn Schlupp akzeptiert. Anregungen oder Vorschläge zu Änderungen ergaben sich nicht oder wurden nach zusätzlichen Erläuterungen durch Herrn Schlupp und die Verwaltung nicht weiter verfolgt.

Aus der Mitte der Anwesenden wurde angeregt, den Anteil der Beitragspflichtigen für die Fahrbahn, die Oberflächenentwässerung und die Beleuchtung weiter zu reduzieren (der Anteil der Beitragspflichtigen beträgt bei einer Haupteinmündungsstraße für diese Teileinrichtungen 45 %, die Kosten des Gehweges werden mit 65 % auf die Beitragspflichtigen umgelegt).

Außerdem wurde angeregt, Leerrohre in die Straße zu legen, um künftige Aufbrüche für die Neuverlegung von Telekommunikationseinrichtungen zu vermeiden.

Die Verwaltung sieht keinen Spielraum hinsichtlich der Anregung, den Kostenanteil der Beitragspflichtigen über den in der Satzung festgelegten Anteil von 45 % des erforderlichen Aufwandes hinaus zu reduzieren.

Die von den Anwesenden ins Feld geführten Gründe sind durch die Abstufung in der Satzung im Vergleich zur Anliegerstraße (Anteil der Beitragspflichtigen = 65 %) hinreichend berücksichtigt.

Die angeregten Leerrohre sind bereits in der Planung berücksichtigt. Diese Tatsache war der Verwaltung in der Bürgeranhörung nicht mehr gegenwärtig. Dem Anliegen ist also bereits Rechnung getragen.

Weiterhin teilte die Verwaltung mit, dass weitere Eingaben von Bürgern/innen vorlägen, die den Fraktionen bereits zugestellt worden seien. Die Eingaben sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt worden.



## Stadt Niederkassel

Die Verwaltung berichtete, dass die Bürgeranhörung eine schwierige Veranstaltung gewesen sei. Aufgrund des großen Interesses seien die Verhältnisse im Sitzungssaal sehr beengt gewesen. Die Mikroanlage war zudem nicht eingerichtet. Diese Verhältnisse hätten zu einer aufgeheizten Stimmung geführt.

Der Straßenausbau sei nicht Kritikpunkt gewesen; hier habe es keine großen Änderungswünsche gegeben.

Vielmehr seien folgende Vorschläge gemacht worden:

- Verlegung der Buslinie
- Einrichtung der Rechts-vor-links-Regelung
- Einrichtung einer einseitigen Rechts-vor-links-Regelung
- Versetzung von Verkehrszeichen

Die Verwaltung erläuterte hierzu, dass eine Verlegung der Buslinie nicht angedacht sei. Eine Rechts-vor-links-Regelung wurde bisher von der RSVG grundsätzlich abgelehnt. Aufgrund des Hinweises eines Anwohners, dass diese Regelung in anderen Orten gelte, werde die Verwaltung diesbezüglich Kontakt mit der RSVG aufnehmen. Eine einseitige Rechts-vor-links-Regelung wurde seitens der Verwaltung aus Gründen der Uneinheitlichkeit nicht unterstützt. Die Anregung bezüglich der Versetzung eines Verkehrszeichens wurde seitens der Ordnungsbehörde der Stadt Niederkassel bereits umgesetzt.

Hinsichtlich des Hinweises, die Garagen während der Baumaßnahme immer zugänglich zu halten, machte die Verwaltung darauf aufmerksam, dass es hier keine andere Möglichkeit gebe. Die Baufirma weiß mit dieser Problematik umzugehen.

Zum Kritikpunkt eines Bürgers, mit der vorgefertigten Planung in die Bürgeranhörung zu gehen, ohne dem Bürger die Möglichkeit zu geben, darauf zu reagieren, erläuterte die Verwaltung den Hintergrund der Vorgehensweise. Das Straßenbauprogramm wurde vom Bauausschuss im Februar 2013 in Bezug auf den Ausbau der Nordstraße geändert. Der Ausbau der Nordstraße wurde hiermit auf das Jahr 2014 vorverlegt. Mit der Maßnahme soll unverzüglich nach der Frostperiode begonnen werden.

Bei der Nordstraße handelt es sich um eine Haupterschließungsstraße mit Busverkehr. Es liegen daher kaum Variationsmöglichkeiten vor. Die Breite für den Busverkehr sowie die Einrichtung von 2 Gehwegen sind vorgegeben.

Zu der Frage eines Bürgers bezüglich der beitragsmäßigen Belastung erklärte die Verwaltung, dass die Straße aufgrund der Buslinie als Haupterschließungsstraße eingestuft ist und der Anteil der Beitragspflichtigen 45 % beträgt. Die Verwaltung habe hier keinen Handlungsspielraum. Andernfalls müsste der Hauptausschuss einen entsprechenden Beschluss fassen. Hinsichtlich der beitragsrechtlichen Behandlung der Fächerhäuser erfolge noch eine rechtliche Prüfung. Für die Beschlussfassung des Bauausschusses sei das jedoch nicht beachtlich.



## Stadt Niederkassel

Ausschussmitglied Robert (CDU) sprach sich für den Ausbau der vorgestellten Planung aus. Die Ausbauplanung sei von den Bürgerinnen und Bürgern nicht kritisiert worden. Die angeregten Änderungen hinsichtlich der Verkehrsführung bzw. Buslinienführung seien nicht Sache des Bauausschusses und müssten durch die Ordnungsbehörde geklärt werden.

Ausschussmitglied Plum (SPD) schloss sich den Ausführungen an. Er war der Ansicht, falls der Verlegung der Buslinie in die Uhlandstraße zugestimmt würde, handle man nach dem „Sankt-Florians-Prinzip“. Die Rechts-vor-links-Regelung sowie die Einrichtung einer Tempo-30-Zone müsse geprüft werden. Es sei bereits mehrfach gewünscht worden, die Geschwindigkeit in der Nordstraße zu überprüfen. Er bat daher darum, die Überprüfung nicht nach dem Ausbau, sondern wenn möglich, bereits jetzt vorzunehmen.

Ausschussmitglied Plum machte den Vorschlag, weniger Beleuchtungsmasten aufzustellen und dafür die neueste LED-Technik einzusetzen.

Die Verwaltung sagte eine kurzfristige Geschwindigkeitsüberprüfung mittels eines Seitenradarmessgeräts zu.

*Hinweis der Verwaltung:*

*Aufgrund der im Vorfeld des Straßenausbaus laufenden Maßnahmen des Abwasserwerkes, verbunden mit etlichen Straßenaufbrüchen, würde die Messung mit dem Seitenradarmessgerät ein verfälschtes Ergebnis liefern. Aus diesem Grund wird die Messung erst nach Abschluss des Straßenausbaus erfolgen.*

Hinsichtlich der Beleuchtungskörper machte die Verwaltung auf zwei Varianten aufmerksam. Zum einen bestehe die Möglichkeit, die vorhandenen GBS-Leuchten auf LED-Technik umzurüsten. Die andere Variante, die an den Masten befindlichen Beleuchtungskörper durch LED-Leuchtmittel ohne Vorschaltgeräte auszutauschen, werde zurzeit noch auf Durchführbarkeit geprüft.

Ausschussmitglied Schreitz (FDP) schloss sich den Ausführungen seiner Vorredner an. Er bat die Verwaltung um Überprüfung, ob die Möglichkeit besteht, die Einbuchtung im Bereich der Langeler Straße auf der gegenüberliegenden Seite der Ausfahrt der Nordstraße im Zuge der Baumaßnahme zu entfernen, da diese im Straßenverkehr zu Schwierigkeiten führe.

Die Verwaltung sagte eine Überprüfung zu. Die Einbuchtung wurde aus Sicherheitsgründen für Radfahrer eingerichtet. Straßenbaulastträger der Langeler Straße ist der RheinSieg-Kreis.

Nachdem alle Fragen beantwortet wurden, erging folgender Beschluss:



# Stadt Niederkassel

## **Beschluss:**

Der Bauausschuss beauftragt die Verwaltung, den Ausbau der Nordstraße von Langeler Straße bis Stahlenstraße auf der Grundlage der am 05.06.2013 vorgestellten Planung auszuführen.

Ja 17 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 1

Nach der Beschlussfassung übernahm Ausschussvorsitzender Dr. Pestel (CDU) wieder die Sitzungsführung.